

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 13 (1989)

Artikel: 42. Beitrag zur Kenntnis der indo-malaiischen Cantharidae und Malachiidae (Coleoptera)
Autor: Wittmer, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entomologica Basiliensia	13	207–237	1989	ISSN 0253-2484
--------------------------	----	---------	------	----------------

42. Beitrag zur Kenntnis der indo-malaiischen Cantharidae und Malachiidae (Coleoptera)

von W. Wittmer

Abstract: 42nd Contribution towards the knowledge of the Indomalayan Cantharidae and Malachiidae (Coleoptera) – The following species new to science are described: Cantharidae: *Cantharis shergaoensis* (India); *C. kambaitiensis*, *C. seinghkuensis* and *C. malaisei* (Burma); *Micropodabrus liuchowensis* (China); *M. langaniformis* (N Vietnam); *Fissocantharis kontumensis* (N Vietnam); *Rhagonycha manipurensis*, *R. bombdiensis* and *R. meghalayana* (India); *Kandyosilis bicoloripes*, *K. bidentata* (N Vietnam); *K. thailandica*, *K. morimotoi* (Thailand); *K. apoensis* (Philippines); *K. carinata* (Nepal); *K. sikkimensis* (India); *Podosilis kinabaluensis* (Sabah). The following species are transferred: *Rhagonycha bifoveiceps* Pic to *Pseudopodabrus*; *Cantharis luteohirsuta* Pic and *Lycocerus fortcostatus* Pic, both to *Fissocantharis*; *Podabrus semifumatus* Fairm. to *Rhagonycha*; *Rhagonycha coomani* Pic and *Cantharis lesnei* Pic both to *Kandyosilis*; *Silis bihamaticollis* Fairm. to *Pseudopachymesia*. *Lycocerus planicornis* Pic is a synonym of *Fissocantharis fortcostata* Pic; *Rhagonycha plicaticeps* Pic = *R. bigibboscicollis* Pic; *Rhagonycha nigrosabapicalis* Pic and *Podabrus bicoloricornis* Pic = *Rhagonycha semifumata* (Fairm.); *Silis rouyeri* Pic = *Pseudopachymesia bihamaticollis* Fairm. The aedeagus of *Rhagonycha albolimbata* Pic is figured. Malachiidae, new species: *Nepachys coreanus* (Corea); *Laius pashtun* (Pakistan); *L. nuristanicus* (Afghanistan); *L. brancuccii* (India); *Apalochrus javanus* (Java).

Key words: Coleoptera Cantharidae and Malachiidae – Indomalaya – *Cantharis*, *Micropodabrus*, *Fissocantharis*, *Rhagonycha*, *Kandyosilis*, *Podosilis*, *Nepachys*, *Laius*, *Apalochrus* – systematics – new species.

Die in dieser Arbeit behandelten und beschriebenen Arten entstammen Bestimmungsendungen, die ich von folgenden Instituten erhielt oder sie befanden sich noch von früher her in meiner Sammlung, die seit 1984 dem NHMB gehört.

IZW = Institut for Zoology, Warszawa, A. Slipinski
 MP = Muséum de Paris, J.J. Menier
 NHMB = Naturhistorisches Museum Basel, M. Brancucci
 NMP = National Museum Prag, V. Švihla
 Satô = Masataka Satô, Nagoya
 SMNS = Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart,
 W. Schawaller

Den obigen Herren danke ich bestens für das mir zum Studium überlassene Material. Des weiteren danke ich Herrn G. Hodebert, Paris, für die sorgfältig ausgeführten Zeichnungen, sowie Herrn Dr. R. Gug-

genheim, Leiter des Laboratoriums für Raster-Elektronenmikroskopie, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Basel, und seinem Mitarbeiter, Herrn M. Düggin für die ausgezeichneten Aufnahmen.

Cantharidae

Cantharis quinquenotatithorax PIC

Abb. 1.

Cantharis quinquenotatithorax PIC, 1914, Faune entomologique Indochine 9: 5; 1923, 1.c.: 39, 41.

Von Lao Kay (Tonkin), Vietnam, beschrieb Pic, 1914, die obige Art, von der 2 Syntypen, beide ♀, im MP aufbewahrt werden. Von Chapa befinden sich in der coll. M. Pic, MP, weitere 4 Exemplare, darunter 1 ♂. Die Form des letzten Sternits ♀ ist bei beiden Fundorten die gleiche, so daß ich das ♂ von Chapa als Paralectotypus bezeichne. Die Art kommt auch in Yunnan: Kinping, vor, 1 ♂ NHMB. Die Zeichnung des Kopulationsapparates (Abb. 1) wurde nach dem Exemplar von Kinping angefertigt. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind kurz und überragen den vorderen Rand des dorsalen Basalstücks nicht, wodurch sich diese Art leicht von den anderen unterscheidet. Sie ist am nächsten mit *C. kambaitiensis* verwandt, von der sie sich durch das kürzere Fühlerglied 2 und den einfarbig schwarzen Kopf unterscheidet.

Äußerlich ist die Art *C. quinquenotatithorax* kaum von mehreren weiteren Arten zu unterscheiden, die in Burma und Assam vorkommen und die sich hauptsächlich durch den verschieden gebauten Kopulationsapparat voneinander unterscheiden. Die verschiedenen Arten lassen sich wie folgt trennen:

- | | | |
|--|-------|---|
| 1. Laterophysen an der Spitze mehr oder weniger stark nach innen erweitert | | 2 |
| – Laterophysen an der Spitze wohl verbreitert, jedoch nicht nach innen erweitert | | 4 |
| 2. Dorsales Basalstück in der Mitte ziemlich breit, wenig tief ausgerandet. Parameren des ventralen Basalstücks gegen die Spitze nicht verbreitert oder verdickt | | 3 |
| – Dorsales Basalstück in der Mitte nicht ausgerandet, sondern leicht vorstehend, gerundet. Die Laterophysen sind apikal besonders weit gegen die Mitte hin verlängert. Parameren des ventralen Basalstücks besonders im Profil gesehen, gegen die Spitze verdickt. Abb. 2. | | |

C. shergaoensis n. sp.

3. Parameren des ventralen Basalstücks gerade, an der Spitze längsausgerandet. Laterophysen von der Dorsalseite gesehen schmaler, an der Basis und vor der Spitze außen mit einer undeutlichen kurzen Längsrippe, zahnartige Verdickung an der Spitze nur angedeutet. Abb. 1.

C. quinquenotatithorax Pic

- Parameren des ventralen Basalstücks vor der Spitze leicht geknickt, diese nicht längsausgehöhlt. Laterophysen von der Dorsalseite gesehen breiter, ohne Längsrippe, zahnartige Verdickung an der Spitze deutlich. Abb. 3.

C. kambaitiensis n. sp.

4. Parameren des ventralen Basalstücks an der Basis sehr breit, dann stark verengt. Laterophysen zur Spitze nur wenig verbreitert, Spitze nach beiden Seiten abfallend. Abb. 4.

C. seinghukuensis n. sp.

- Parameren des ventralen Basalstücks von der Basis zur Spitze regelmäßig verengt. Laterophysen zur Spitze stärker verbreitert, Spitze nur auf eine Seite, nach innen abfallend. Abb. 5.

C. malaisei n. sp.

Cantharis shergaoensis n. sp.

Abb. 2, 6.

Fast identisch wie *C. kambaitiensis* gefärbt, nur die Fühler und Beine sind heller, orange; die dunkle Färbung an der Kopfbasis ist weniger dunkel und weniger weit ausgedehnt; die 4 kleinen Makeln hinter der großen Quermakel auf dem Halsschild sind alle deutlich von der Quermakel getrennt, die schmale Verdunkelung des Seitenrandes ist auf die Vorderecken (♂), beim ♀ auf die Vorderecken und ein kurzes Stück an der Basis beschränkt.

♂. Fühler schlank, Glied 3 nur ca. 15% länger als 2, so lang wie 10, 4 bis 9 mit kurzen Längseindrücken, bei 4 besonders kurz, kaum angedeutet.

Kopulationsapparat Abb. 2. Der Apikalrand des dorsalen Basalstücks ist nicht ausgerandet, sondern steht in der Mitte leicht gerundet vor. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind gegen die Spitze verdickt, gerundet, besonders wenn im Profil gesehen. Die Laterophysen sind apikal, besonders weit gegen die Mitte hin verlängert.

Letztes Sternit ♀ Abb. 6.

Länge: 13.5–15 mm.

Holotypus (NHMB) Indien, Assam, Kameng: Shergaon, 6100–6600 feet, 5.V.1961, F. Schmid, ex coll. W. Wittmer; 1 Paratypus ♀

(NHMB) Rahung, 6500–7000', 16.VII.1961, F. Schmid, ex coll. W. Wittmer.

Neben *C. quinquenotatithorax* Pic zu stellen.

***Cantharis kambaitiensis* n. sp.**

Abb. 3.

♂. Kopf schwarz, vorderer Teil, beginnend kurz vor dem Hinterrand der Fühlerwurzeln, braungelb; Fühler braun. Halsschild gelb bis weißlich mit einer großen Quermakel und dahinter 4 kleine Makeln, alle 5 Makeln schwarz, die beiden seitlichen Makeln berühren die Quermakel, Seitenrand sehr schmal angedunkelt; Schildchen und Beine braun; Abdomen dunkelbraun, Segmente mehr oder weniger schmal hell eingefäßt; Flügeldecken grün bis blaugrün metallisch.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, je ein kurzer schräger Eindruck über jeder Fühlerwurzel, Oberfläche fast glatt, Punkte zwischen den Augen sehr weit auseinander stehend, gegen die Stirnbasis viel dichter. Fühler in zurückgelegtem Zustand die Koxen der Hinterbeine erreichend, Glieder sehr schlank, 4 bis 9 mit einer deutlichen Längsfurche, Glied 2 verhältnismäßig lang, ca. um $\frac{1}{5}$ kürzer als 3, folgende länger, 10 so lang wie 3. Halsschild breiter als lang, Seiten nach beiden Seiten ziemlich regelmäßig gerundet verengt, Punkte sehr spärlich und fein. Flügeldecken fast parallel, grob gerunzelt, an der Basis fast glatt und hier mit wenigen Punkten versehen.

Kopulationsapparat Abb. 3. Das dorsale Basalstück ist apikal breit und wenig tief ausgerandet. Parameren des ventralen Basalstücks vor der Spitze schwach nach außen geknickt. Laterophysen von der Dorsal-seite gesehen ziemlich breit, ohne Längsrippe, apikal gegen die Mitte verlängert, zahnartige Verdickung an der Spitze deutlich.

Länge: 12.5 mm.

Holotypus (NHMB) NE Burma: Kambaiti, 2000 m, 28.V.1934, R. Malaise, via coll. R. Hicker in coll. W. Wittmer.

Neben *C. quinquenotatithorax* Pic zu stellen.

***Cantharis seinghukuensis* n. sp.**

Abb. 4.

♂. Fast identisch wie *C. kambaitiensis* gefärbt, nur sind die 4 kleinen Makeln hinter der großen Quermakel auf dem Halsschild alle deutlich von der Quermakel getrennt, und der Vorderrand und die Vorder-ecken sind kaum angedeutet schmal dunkler.

Fühler schlank, Glied 3 um $\frac{1}{4}$ länger als 2, 10 knapp so lang wie 3, 4 bis 8 oder 9 mit einem sehr kurzen Längseindruck.

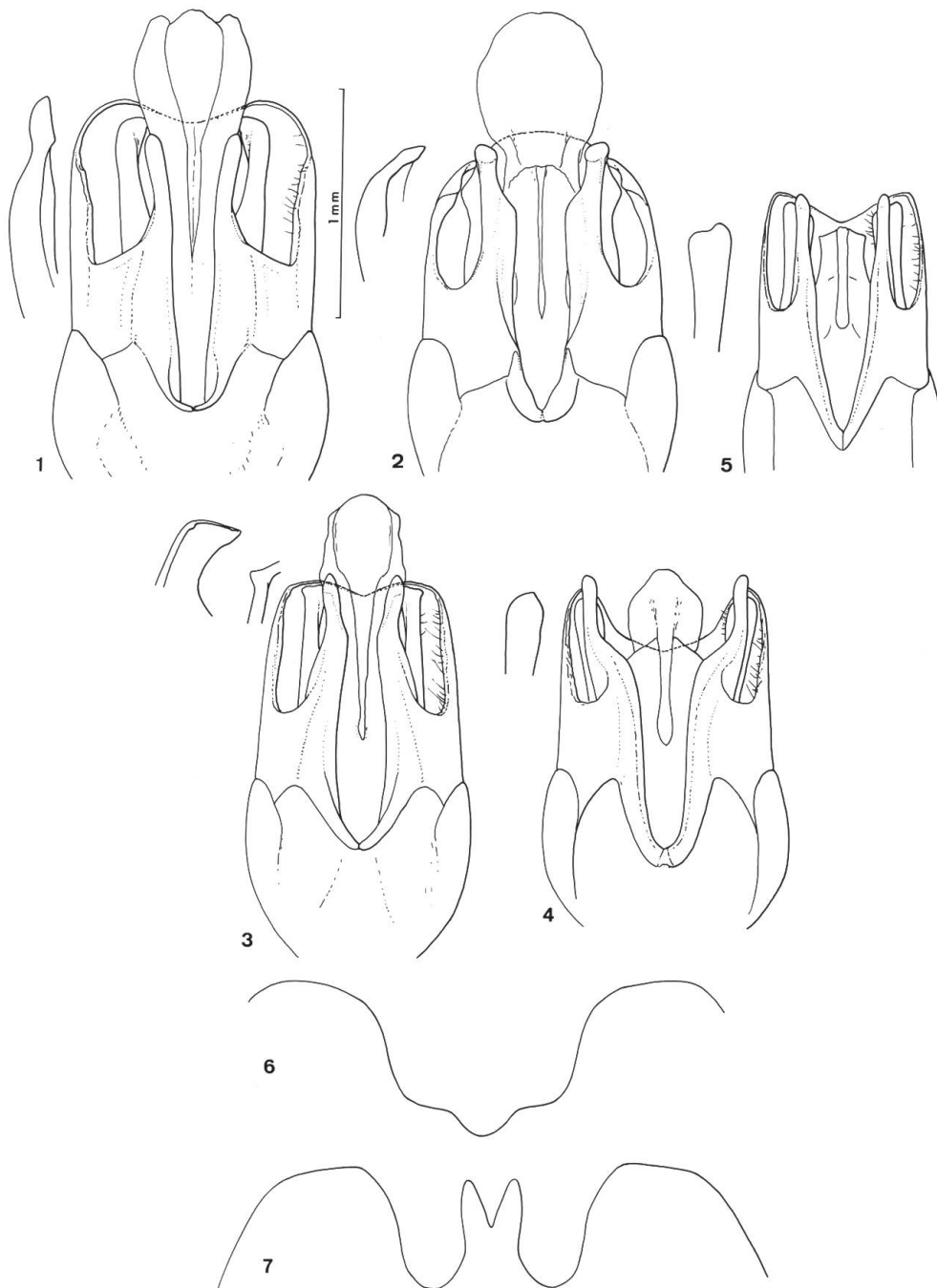


Abb. 1–7: 1–5 Kopulationsapparat von *Cantharis* ♂, links daneben Detail der Laterophyse: 1, *C. quinquenotatithorax* Pic. 2, *C. shergaoensis* n.sp. 3, *C. kambaitiensis* n.sp., neben dem Detail der Laterophyse ist weiter links der Innenrand der Spitze des dorsalen Basalstücks abgebildet. 4, *C. seinghkuensis* n.sp. 5, *C. malaisei* n.sp. 6–7 Spitze des letzten Sternits von *Cantharis* ♀: 6, *C. shergaoensis* n.sp. 7, *C. malaisei* n.sp. Maßstab für Abb. 1–7.

Kopulationsapparat Abb. 4. Das dorsale Basalstück ist apikal sehr breit, gerundet ausgeschnitten. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind an der Basis sehr breit, vor der Spitze verengen sie sich stark und verlaufen dann fast in gleicher Breite bis zur Spitze. Laterophysen zur Spitze nur wenig verbreitert, diese auf beide Seiten abfallend.

Länge: 11 mm.

Holotypus (NHMB) Burma: Seinghku Valley, Nam Tamai, 900–1000 m, 1.V.1934, R. Malaise via coll. R. Hicker in coll. W. Wittmer.

Neben *C. quinquenotatithorax* Pic zu stellen und von dieser Art durch den verschieden gebauten Kopulationsapparat zu unterscheiden.

***Cantharis malaisei* n. sp.**

Abb. 5, 7.

Fast identisch wie *C. kambaitiensis* gefärbt, nur der Kopf ist meistens einfarbig schwarz und nur in seltenen Fällen auf der vorderen Hälfte aufgehellt; Fühler dunkel mit den 2 ersten Gliedern aufgehellt; die 4 kleineren Makeln hinter der großen Quermakel auf dem Halsschild sind immer ganz von ihr getrennt, Seitenrand bei drei Exemplaren von 8 ganz schmal dunkel gefärbt; Beine dunkel.

♂. Fühler schlank, Glied 3 um $\frac{1}{5}$ länger als 2, nur wenig kürzer als 10, Längseindrücke sind kaum sichtbar.

Kopulationsapparat Abb. 5. Das dorsale Basalstück ist apikal auf der ganzen Breite stumpfwinklig ausgeschnitten. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind von der Basis zur Spitze regelmäßig verengt. Laterophysen zur Spitze ziemlich stark verbreitert und hier nach innen schräg abfallend.

♀. Letztes Sternit (Abb. 7) tief ausgerandet, in der Mitte ein gespaltenen Fortsatz, der auf einer dünnen gerundeten, fast durchsichtigen Scheibe aufliegt.

Länge: 9–11,5 mm.

Holotypus und 7 Paratypen (NHMB) Burma: Kambaiti, 2000 m, 12.IV., 3.–7.V. und 4.–8.VI.1934, R. Malaise, via coll. R. Hicker in coll. W. Wittmer. Dem Entdecker R. Malaise zur Erinnerung gewidmet.

Diese Art ist kleiner als *C. kambaitiensis* Wittmer und durch die dunkleren Fühler und Beine, die kleinen äußeren Makeln unter der breiten Quermakel auf dem Halsschild, die nicht mit dieser verbunden sind und den verschieden gebauten Kopulationsapparat zu unterscheiden.

***Micropodabrus liuchowensis* n. sp.**

Abb. 8–9.

♂. Kopf schwarz, vordere Hälfte gelbbraun; Fühler und Halsschild

gelbbraun; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit schwachem violetter Schimmer; die 4 Vorderbeine gelbbraun, deren Tarsen dunkel; Hinterschenkel hell, gegen die Knie, Tibien und Tarsen ange-dunkelt.

Kopf mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild an der Basis, Stirne leicht gewölbt, fast flach, nur über den Fühlerwurzeln leicht eingedrückt, größter Teil der Oberfläche glatt, Haarpunkte fein, weit auseinanderstehend. Fühler (Abb. 8) kurz, um ca. $\frac{1}{5}$ kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 11 abgeflacht, 3 bis 10 zunehmend gezahnt, Außenrand mit einer feinen, glatten Linie, 3 deutlich länger als 11. Halsschild länger als breit (50×45), Seiten nach vorne schwach ausgerandet verschmälert, glatt, zerstreute Haarpunkte vorhanden. Flügeldecken fast parallel, fein körnig gewirkt mit Spuren von 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat Abb. 9. Das dorsale Basalstück ist in der Mitte breit gerundet ausgeschnitten. Parameren des ventralen Basalstücks an der Spitze verkehrt tropfenförmig verdickt.

♀. Wie das ♂ gefärbt, ausgenommen der einfarbig schwarze Kopf. Fühler zur Spitze nur sehr schwach verbreitert.

Länge: 10 mm.

Holotypus ♂ und 1 Paratypus ♀ (NHMB) China, Kwangsi: Liuchow, 1933.

Diese neue Art hat nur in bezug auf die Färbung des Körpers eine Ähnlichkeit mit *M. flavofascialis* (Pic), die Fühler und die Beine sind bei *liuchowensis* heller. Größere Unterschiede zeigt die Form der Fühler, die bei der neuen Art ziemlich gleichmäßig gezahnt sind, ohne daß das Glied 10 verkürzt und ungezahnt ist, wie bei *flavofascialis*.

Micropodabrus langaniformis n. sp.

Abb. 10.

♂. Einfarbig schwarz, Flügeldecken mit einem violetten Schimmer.

Kopf mit den halbkugelförmigen Augen breiter als der Halsschild, Stirne hinter den Augen schwach eingedrückt, zwischen den Augen und den Fühlerwurzeln etwas stärker eingedrückt, glatt, glänzend, vereinzelte Haarnarbenpunkte sichtbar. Fühler in zurückgelegtem Zustand die Spitzen der Flügeldecken fast erreichend, einfach, ohne Eindrücke oder Narben, Glieder von 3 ab flachgedrückt, 3 ungefähr drei mal so lang wie 2, 3 bis 10 auf der Innenseite gegen die Spitze leicht verbreitert, 11 fast parallel, ca. um 10% länger als 10. Halsschild so lang wie an der Basis breit, Seiten nach vorne verschmälert, auf dem vorderen Teil etwas ausgerandet, Oberfläche glatt mit einzelnen Haarpunkten. Flügeldecken fast parallel, grob körnig gewirkt, teils mit groben Punkten untermischt.

Kopulationsapparat Abb. 10. Dorsales Basalstück in der Mitte etwas vorgezogen, Spitze gerundet.

Länge: 7.5 mm.

Holotypus (NHMB): N Vietnam, Prov. Vinh phu: Tamdao, 20.IV.1985.

Die Art ist nahe verwandt mit *M. langanus* (Pic). Unter Verwendung meiner Bestimmungstabelle (Wittmer, 1987) gelangt man zu Ziffer 10., wo *M. sinensis* Wittmer und *M. langanus* (Pic) aufgeführt sind. Von *M. sinensis* unterscheidet sich die neue Art durch die breiten Fühler und den kürzeren mittleren Teil des dorsalen Basalstücks; von *M. langanus* (Pic) durch die vollständig schwarze Färbung, die geringere Größe und die Form des mittleren Teils des dorsalen Basalstücks, das dreieckig vorgezogen ist, bei *M. langanus* gerade abgestutzt; die Fühler sind bei beiden Arten identisch.

***Pseudopodabrus bifoveiceps* (Pic), n. comb.**

Rhagonycha bifoveiceps Pic, 1928, Echange, hors-texte 45:70

Ein Lectotypus und 2 Paralectotypen dieser Art befinden sich im MP (von mir als solche bezeichnet). Die Aushöhlungen am Kopf deuten auf die Gattung *Pseudopodabrus*.

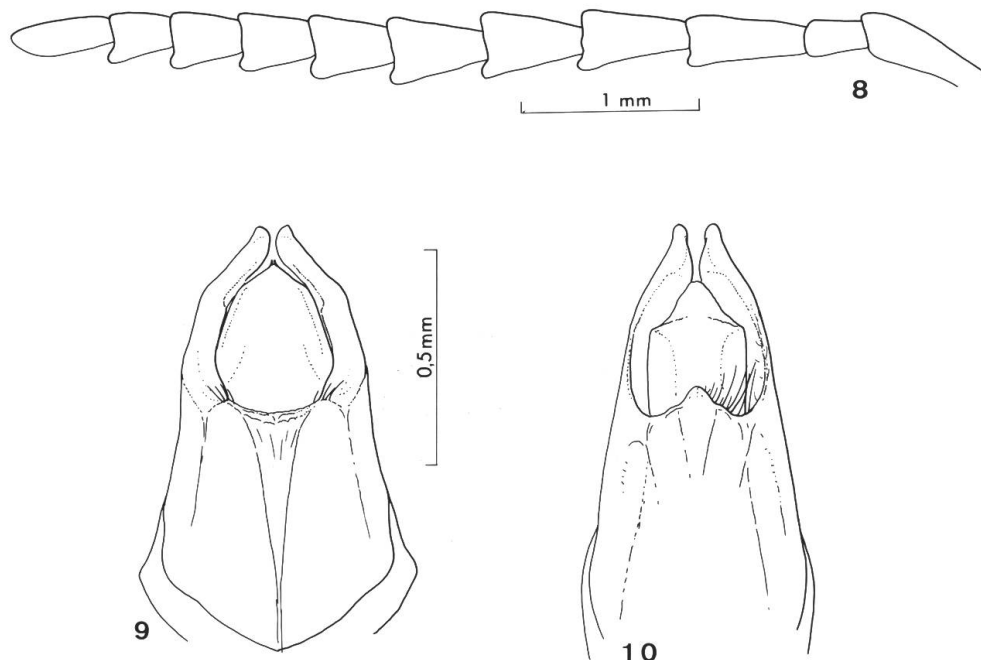


Abb. 8–10: 8–9. *Micropodabrus liuchowensis* n. sp. ♂: 8, Fühler. 9, Kopulationsapparat 10. *M. langaniformis* n. sp. ♂, Kopulationsapparat. Maßstab für Abb. 9–10.

Fissocantharis kontumensis n. sp.

Abb. 11–12.

♂. Kopf rotbraun, über den Fühlerwurzeln bis zu den Augen je eine verschwommene dunkle Makel, oder die ganze Basis bis zu den Fühlerwurzeln dunkel, davor rotbraun; Fühler, Beine und Unterseite schwarz; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken rotbraun.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild an der Basis, Stirne zwischen den Augen leicht eingedrückt, Clypeus ein wenig vorstehend, regelmäßig gerundet, Stirnbasis fast bis zur Mitte der Augen ziemlich dicht punktiert, danach verschwinden die Punkte bis nach vorne fast ganz. Fühler (Abb. 11) ca. 10% kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 5 gegen die Spitze etwas stärker erweitert als die folgenden; 6 bis 10, oder auch 11 mit einem Längseindruck; manchmal ist auf 5 ein punktförmiger oder auch etwas längerer Eindruck vorhanden. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten nach vorne leicht, fast in gerader Linie verengt, Basalecken schwach stumpfwinklig; Scheibe mit 2 länglichen Beulen, die durch eine Längslinie voneinander getrennt sind, Oberfläche leicht matt, Haarpunkte fein, nicht immer sichtbar. Flügeldecken fast parallel, 2 bis 4 Längsrippen sind angedeutet.

Kopulationsapparat von der Ventralseite Abb. 12, links daneben Spitze des dorsalen Basalstücks.

Länge: 10 mm.

Holotypus und 2 Paratypen (SMNS), 2 Paratypen (NHMB) N Vietnam: Buon-Loi, 40 km N of Ankhe, Prov. Gia-lai Kontum, 12.–14.VI.1985.

In der Färbung stimmt die neue Art mit den Exemplaren von *F. albibuca* Pic überein, die einfarbig gelbbraunen Halsschild und Flügeldecken besitzen, doch ist der Halsschild bei *kontumensis* etwas weniger stark nach vorne verengt und die Gestalt größer, *albibucca* mißt 8–9 mm. Die Fühlerglieder 3 bis 5 sind bei *kontumensis* gegen die Spitze stärker verbreitert als bei *albibucca*, währenddem die Längsfurchen bei beiden Arten sehr ähnlich sind.

Fissocantharis fortecostata (Pic), n. comb.

Lycocerus fortecostatus PIC, 1943, Echange 59: 14.

Lycocerus planicornis PIC, 1943, l.c., n. syn.

Die Holotypen der beiden obigen Arten im MP konnte ich untersuchen und feststellen, daß sie in die Gattung *Fissocantharis* Pic zu stellen sind. Wieso sie von Pic als *Lycocerus* beschrieben wurden, ist unerklärlich, zumal *planicornis* eine Etikette mit dem Namen *Lycocerus* trägt mit der Handschrift von Pic. Beide Arten sind vom Mt. Kinabalu (Bor-

neo) beschrieben, *planicornis* ist lediglich in der Färbung etwas abweichend und ist ein Synonym von *fortecostata*.

***Athemus luteohirsutus* (Pic), n. comb.**

Cantharis luteohirsuta PIC, Mél. exot.-ent. 23, 1917, 5.

Der Holotypus dieser aus Tonkin (Vietnam) beschriebenen Art befindet sich im MP. Die Art ist in die Gattung *Athemus* zu stellen.

***Rhagonycha manipurensis* n. sp.**

Abb. 13–16.

Kopf, Halsschild und Beine gelb, bei letzterem sind die Tibien und Tarsen teilweise leicht gebräunt; Fühler schwarz, Glied 1 auf der Unterseite aufgehellt; Schildchen bräunlich; Flügeldecken dunkel, Basis mit den Schultern, sowie die Seiten und die Naht fast bis zur Spitze gelb gesäumt.

♂. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild an der Basis, Stirnbasis leicht gewölbt, zwischen den Augen fast flach, Oberfläche fein chagriniert, Haarpunkte kaum sichtbar ($64\times$). Fühler lang, Glieder 3 bis 5 gegen die Spitze nur unwesentlich verbreitert, folgende parallel, 4 kaum merklich länger als 3, 3 fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie 2. Halsschild breiter als lang, Seiten leicht ausgerandet, nach vorne schwach verengt, Basalecken stumpfwinklig; Scheibe mit einer schwachen Mittelbeule, gegen die Vorderecken jederseits flach eingedrückt; Oberfläche glatt, Haarpunkte zerstreut, etwas deutlicher als auf dem Kopf. Flügeldecken fast parallel, fast glatt, wenige fast ganz erloschene Punkte vorhanden. Letztes Sternit (Abb. 13) eine fast parallele Zunge mit abgerundeter Spitze.

Kopulationsapparat Abb. 14 von der Ventralseite und dorsales Basalstück Abb. 15.

♀. Etwas größer und kräftiger gebaut. Letztes Sternit Abb. 16.

Länge: 6.5–7.5 mm.

Holotypus und 4 Paratypen (NHMB) Indien, Assam, Manipur: Sirohi Kashong, 6/7000 feet, F. Schmid, coll. W. Wittmer.

Die neue Art gehört in die Verwandtschaft von *R. albidipennis* Pic, sie unterscheidet sich durch den verschieden gebauten Kopulationsapparat und die dunkeln Flügeldecken, die fast ganz hell eingefasst sind.

***Rhagonycha bomdiensis* n. sp.**

Abb. 17–18.

Gelb, nur die Fühler sind von Glied 3 an dunkel und die Flügeldecken sind heller, weißlich bis pergamentfarbig.

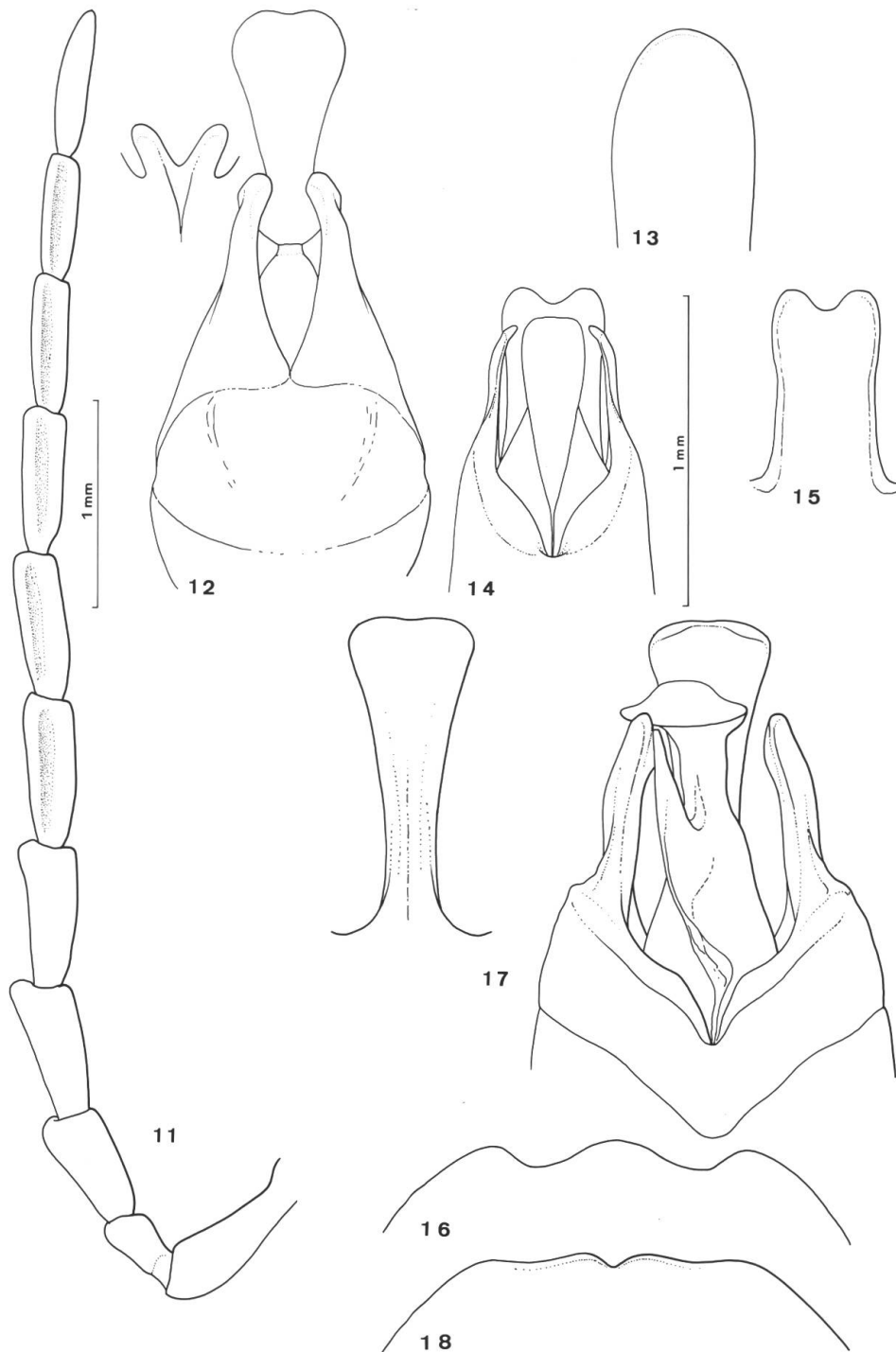


Abb. 11–18: 11–12 *Fissocantharis kontumensis* n. sp. ♂: 11, Fühler. 12, Kopulationsapparat, links davon Spitze des dorsalen Basalstücks. Maßstab für Abb. 11–12. 13.–16 *Rhagonycha manipurensis* n. sp.: 13, letztes Sternit ♂. 14, Kopulationsapparat von der Ventralseite ♂. 15, dorsales Basalstück ♂. 16, letztes Sternit ♀. 17–18 *Rhagonycha bomdiensis* n. sp.: 17, Kopulationsapparat von der Ventralseite ♂, links davon dorsales Basalstück. 18, letztes Sternit ♀. Maßstab für Abb. 13–18.

♂. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche fein chagriniert, leicht matt, zerstreute, ziemlich erloschene Haarpunkte vorhanden. Fühler in zurückgelegtem Zustand ungefähr die Koxen der Hinterbeine erreichend, Glieder 3 bis 5 gegen die Spitze schwach verbreitert, folgende parallel, 3 nicht ganz doppelt so lang wie 2, 4 nur wenig länger als 3. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne verengt, nur schwach ausgerandet, Basalecken fast rechtwinklig; Scheibe mit 2 schwachen Beulen, Seiten gegen die Vorderecken jederseits flach eingedrückt; Oberfläche fast glatt, vereinzelte Haarpunkte sichtbar. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, mit Spuren von 1 bis 2 Rippen, unregelmäßig punktiert, dazwischen fast glatt.

Kopulationsapparat Abb. 17.

♀. Fühler deutlich kürzer. Letztes Sternit Abb. 18.

Länge: 8.5–9 mm.

Holotypus und 5 Paratypen (NHMB) Indien, Assam, Kameng: Bomdi La, 8800 feet, 21.VI. und 5.VII.1961, F. Schmid, ex coll. W. Wittmer.

Färbung ähnlich wie *R. albidipennis* Pic, doch ist die neue Art von größerer Gestalt und verschieden gebautem Kopulationsapparat, bei dem das dorsale Basalstück länger, an der Spitze weniger tief ausgeschnitten ist und die Parameren des ventralen Basalstücks schmaler sind.

Rhagonycha meghalayana n. sp.

Abb. 19–20.

Kopf, Fühler, Halsschild, Schildchen und Beine gelb, bei den Fühlern sind die ersten Glieder ein wenig heller als die letzten, beim ♀ noch etwas stärker angedunkelt als beim ♂; Flügeldecken schwärzlich, Naht und Seiten neben dem Schildchen, sowie die Seiten, beginnend unter den Schulterbeulen bis vor den Spitzen schmal gelb.

♂. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild an der Basis, Stirnbasis leicht gewölbt, Wangen verhältnismäßig lang; Oberfläche kaum merklich chagriniert, schwach matt, Haarpunkte bei 64× nicht sichtbar. Fühler lang, in zurückgelegtem Zustand die Spitzen der Flügeldecken fast erreichend, Glieder 3 und 4 gegen die Spitze kaum merklich verbreitert, ab 5 parallel, 3 nur wenig mehr als doppelt so lang wie 2, 4 um fast $\frac{1}{4}$ länger als 3. Halsschild breiter als lang, Seiten leicht ausgerandet, nach vorne schwach verengt, Basalecken schwach stumpfwinklig; Oberfläche fast glatt mit zerstreuten fast erloschenen Haarpunkten. Flügeldecken nach hinten ganz wenig erweitert, in der Mitte gegen die Naht etwas deutlicher und stärker punktiert als gegen die Seiten und gegen die Spitzen.

Kopulationsapparat Abb. 19 von der Ventralseite.

♀. Etwas größer und kräftiger als das ♂. Letztes Sternit Abb. 20.

Länge: 6.5–7.5 mm.

Holotypus und 3 Paratypen (NHMB) India, Megalaya: Cherrapunjee, 1200 m, 16.V.1976, W. Wittmer.

Neben *R. manipurensis* Wittmer zu stellen, die neue Art hat längere Wangen, dunklere Flügeldecken, bei denen die Basis und die Schulterbeulen nicht gelb sind, sowie einen verschieden gebauten Kopulationsapparat.

Rhagonycha bigibboscillis Pic

Rhagonycha bigibboscillis PIC, 1923, Fn. ent. Indochine fasc. 6:55.

Rhagonycha plicaticeps PIC, 1925, Mél. exot.-ent. 44: 15, n. syn.

Von beiden Arten liegen mir 2 Serien aus dem MP vor, zusammen mit dem Holotypen. Die Art *bigibboscillis* wurde nach 1 ♀ beschrieben, währenddem *plicaticeps* nach dem 1 ♂ beschrieben wurde, deshalb fällt der Name *plicaticeps* in Synonymie.

Eine von der Gattung *Rhagonycha* abweichende Form, die ich provisorisch in dieser Gattung belasse.

Rhagonycha semifumata (Fairm.), n. comb.

Rhagonycha semifumatus FAIRM., 1889, Ann. Soc. Ent. Fr. (6) 9: 39.

Rhagonycha nigrosubapicalis PIC, 1926, Mél. exot.-ent. 45: 5, n. syn.

Podabrus bicoloricornis PIC, 1926, Bull. Mus. Paris, 32: 356, n. syn.

Ein Vergleich mit den Holotypen ergab die Synonymie von *nigrosubapicalis* Pic und *bicoloricornis* (Pic) mit *semifumata* (Fairm.).

Im Muséum de Paris befindet sich 1 ♂ von *nigrosubapicalis* mit Fundort Szechwan, Sunpanting, Exp. Stötzner, ohne Typusbezeichnung wie sie sonst von Pic bezeichnet wurde. In der Beschreibung gibt Pic «Thibet» als Fundort an. Ein weiteres ♂ fand ich in der Sammlung R. Hicker, jetzt im NHMB, das mit dem Exemplar im MP übereinstimmt. Dieses Exemplar besitzt eine Typuskette, aber der Fundort ist unleserlich.

Der Holotypus von *R. semifumata* (Fairm.) und auch der von *R. bicoloricornis* (Pic), beide im MP, stammen von Moupin (China).

Rhagonycha albolimbata Pic

Abb. 21–22.

Rhagonycha albolimbata PIC, 1926, Mél. exot.-ent. 45: 5.

Den Holotypus dieser Art konnte ich bisher in der Sammlung des MP nicht finden. In meiner Sammlung (jetzt im NHMB) befinden sich

Exemplare von folgenden Fundorten: Tatsienlu, 1896 und Sutchuen, 1897, beide Lokalitäten befanden sich damals als die Arten beschrieben wurden in Thibet und stimmen mit der Fundortsangabe von Pic überein; Szechwan, Kwanhsien, Exp. Stötzner 1 ♂; Giufu Shan, 1500–2000 m, Reiter, 1♂ ♀.

Der Kopulationsapparat (Abb. 21–22) ist sehr bemerkenswert durch die Form des dorsalen Basalstücks, das zuerst kurz und schmal ist und sich dann bügelförmig erweitert. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind ganz seitlich in einem ziemlich langen, schmalen Fortsatz ausgezogen, der ventralwärts gebogen ist und in eine ziemlich scharfe Spitze ausläuft.

Kandyosilis bicoloripes n. sp.

Abb. 23–24.

♂. Kopf gelb, Stirne bis zur Mitte der Augen, Schläfen bis zur Mitte schwarz, Spitzenglieder der Maxillarpalpen angedunkelt, letztes ganz schwarz; Fühlerglieder 1 bis 3 gelb, 4 mit angedunkelter Spitze, 5 bis 11 schwarz; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz; Schenkel gelb, Tibien und Tarsen schwarz, Tibien an der Basis meistens angedeutet aufgehellt.

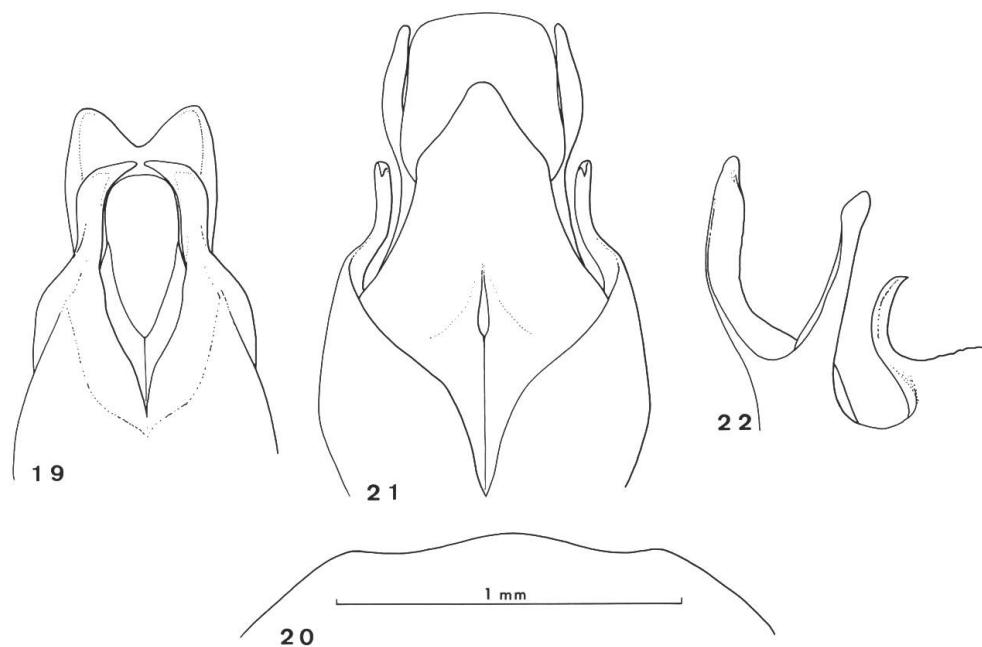


Abb. 19–22 19–20 *Rhagonycha meghalayana* n. sp.: 19, Kopulationsapparat ♂. 20, letztes Sternit ♀. 21–22 *Rhagonycha albolimbata* Pic ♂: 21, Kopulationsapparat. 22, idem im Profil. Maßstab für Abb. 19–22.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild an der Basis, Stirne an der Basis schwach eingedrückt, zwischen den Fühlerwurzeln noch weniger, teilweise schwach gewirkt, matt, oder fast ganz glatt, Punkte besonders an der Basis deutlich. Fühler (Abb. 23) in zurückgelegtem Zustand ungefähr die Koxen der Hinterbeine erreichend, Glieder 4 bis 9 auf der Außenseite mit einer wenig tiefen Längsfurche, die bei einzelnen Gliedern fast die ganze Länge einnimmt (5 bis 8), 6 bis 9 schwach ausgerandet. Halsschild ein wenig breiter als lang (38×36), Seiten nach vorne schwach ausgerandet verengt, wie der Kopf teils gewirkt, glatt und punktiert. Flügeldecken fast parallel, körnig gewirkt, teils kurze Querrunzeln vorhanden.

Kopulationsapparat Abb. 24. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind gegen die Spitze verschmälert, sie verdecken die schmalen Laterophysen fast ganz. Das dorsale Basalstück überragt die Parameren, es läuft in eine leicht ventral gebogene Spitze aus.

Länge: 6–6.5 mm.

Holotypus und 1 Paratypus (SMNS), 1 Paratypus (NHMB) Vietnam, Prov. Vinh Phu: Tamado, 80 km N of Hanoi, 13. und 15.–17.IV.1986.

Von größerer Gestalt als alle bisher beschriebenen Arten und sowohl durch die Form der Fühler, als auch des Kopulationsapparates ausgezeichnet.

***Kandyosilis bidentata* n. sp.**

Abb. 25.

♂. Kopf schwarz, vorderer Teil vom Hinterrand der Fühlerwurzeln und in der Mitte auch etwas dahinter, bräunlich bis gelb; Fühler schwärzlich, 3 bis 4 erste Glieder gelblich; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz; Beine dunkel, an den Vorderbeinen sind die Koxen und ein Teil der Schenkel gelblich aufgehellt.

Kopf mit den Augen kaum breiter als der Halsschild an der Basis, Stirne leicht gewölbt, zwischen den Augen flach oder kaum eingedrückt, Stirnbasis ziemlich grob runzlig gewirkt, nach vorne glatter werdend. Fühler (Abb. 25) um ca. 15% kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 um $\frac{1}{2}$ länger als 11; 2 länger als breit, gegen die Spitze beidseitig leicht verbreitert; 3 noch etwas länger als 2 und breiter, oben leicht gerundet abgeflacht; 4 kürzer als 3, auf der Innenseite ausgehöhlt und mit einem stumpfen dreieckigen Zahn am Außenrande; 5 länger als 4, innen weniger ausgehöhlt als 4, mit einem stumpfen Zahn am Außenrande; 6 bis 11 länger als 5, ohne Auszeichnungen. Halsschild nur wenig breiter als lang, Seiten fast gerade, nach vorne schwach verengt, Oberfläche fast

glatt, mit zerstreuten feinen Haarpunkten. Flügeldecken fast parallel, körnig gewirkt, beim einen Exemplar sind Punkte erkennbar.

Länge: 4.7–5 mm.

Holotypus (NMP), 1 Paratypus ♂ (NHMB) N Vietnam: Tam dao (Prov. Vinh phu), 27.V.–2.VI.1986, V. Švihla.

Neben *K. coomani* (Pic) zu stellen. Die neue Art unterscheidet sich hauptsächlich durch die verschieden gebauten Fühler bei dem ♂. Bei *coomani* sind nur die Fühlerglieder 3 und 4 difform, verbreitert und eingedrückt, bei *bidentata* sind es die Glieder 3 bis 5 und bei 4 und 5 am Außenrande mit einem stumpfen Zahn versehen. Außerdem ist *coomani* heller gefärbt mit einfarbig rotem Kopf und Halsschild, sowie hellen Beinen.

***Kandyosilis thailandica* n. sp.**

Abb. 26–28.

♂. Kopf orange, Wangen, Stirnbasis sowie ein Teil neben den Augen angedunkelt, allmählich ins Orange übergehend; Fühler schwarz, 2 erste Glieder aufgehellte; Halsschild orange, am Vorderrand schmal angedunkelt; Schildchen, Flügeldecken, Abdomen und Beine schwarz, bei letzteren ist die Schenkelbasis leicht aufgehellte, Coxen gelblich.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild an der Basis, Stirne schwach gewölbt, Oberfläche glatt, feine Haarpunkte sehr zerstreut, kaum wahrnehmbar. Fühler (Abb. 26, nur 1–6 vorhanden) mit Glied 3 stark verbreitert und mit einem breiten Längseindruck versehen; 4 etwas weniger breit, nur wenig länger als 3 und anscheinend ohne Eindruck; 5 und 6 schmaler als 3 und 4. Halsschild so lang wie breit, Seiten fast parallel, schwach ausgerandet, Basalecken schwach stumpf, Scheibe mit 2 Beulen, die durch eine seichte Mittelfurche von einander getrennt sind, Oberfläche glatt, ganz wenig Haarpunkte vorhanden. Flügeldecken parallel, grob gerunzelt, Punkte sind kaum erkennbar. Kopulationsapparat Abb. 27 von der Ventralseite, Abb. 28 dorsales Basalstück.

Länge: 5.3 mm.

Holotypus (NHMB) Thailand: Meo Village, 7.VI.1978, K. & H. Akiyama, ex Masataka Satô, Nagoya.

Nahe mit der nachfolgenden Art verwandt, von der sie sich durch den verschieden gebauten Kopulationsapparat und die verbreiterten Fühlerglieder 3 und 4 unterscheidet.

***Kandyosilis morimotoi* n. sp.**

Abb. 29–30.

♂. Kopf orange, Schläfen und Stirnbasis bis ungefähr zur Hälfte schwärzlich; Fühler schwarz, zwei erste Glieder ein wenig aufgehellte;

Halsschild orange, Vorderrand schmal schwärzlich, Schildchen, Flügeldecken und Abdomen schwarz; Beine braun.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild an der Basis, Seiten fast parallel, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche fein chagriniert und ziemlich dicht, etwas erloschen punktiert. Fühler (Abb. 29) mit den Gliedern 3 bis 10 langgezogen, gegen die Spitze leicht verbreitert; Glied 3 doppelt so lang wie 2; 4 so lang wie 3, folgende, falls sie zu dieser Art gehören

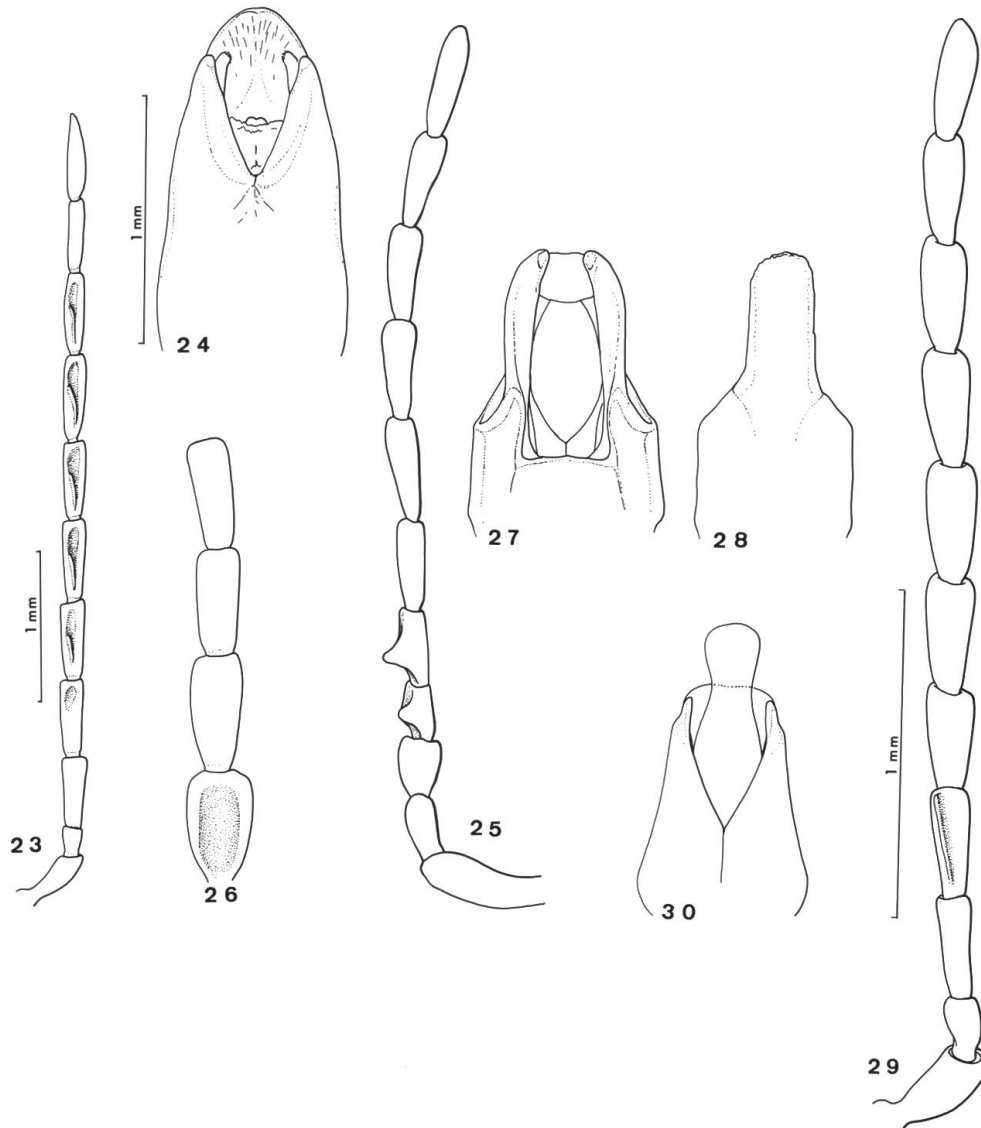


Abb. 23–30: 23–24 *Kandyosilis bicoloripes* n. sp. ♂: 23, Fühler. 24, Kopulationsapparat Ventralseite. 25, Fühler von *Kandyosilis bidentata* n. sp. ♂. 26–28 *Kandyosilis thailandica* n. sp. ♂: 26, Fühler. 27, Kopulationsapparat Ventralseite. 28, idem Dorsalseite. 29–30 *Kandyosilis morimotoi* n. sp. ♂: 29, Fühler. 30, Kopulationsapparat Ventralseite. Maßstab für Abb. 25–30.

etwas breiter als die vorangehenden (die Glieder 5 bis 11 waren abgebrochen und klebten neben dem Tier). Halsschild kaum merklich breiter als lang, Beulen auf der Scheibe schwach entwickelt, ohne Trennungslinie in der Mitte, Oberfläche fein chagriniert. Flügeldecken parallel, gewirkt. Kopulationsapparat Abb. 30.

Länge: 5.7 mm.

Holotypus (coll. Masataka Satô, Nagoya) Thailand: Doi Suthep, 12.VI.1965, K. Morimoto.

Es freut mich, diese Art ihrem Entdecker, Herrn Dr. K. Morimoto widmen zu dürfen.

In Gestalt und Färbung mit *K. thailandica* Wittmer fast identisch. Die obige Art unterscheidet sich von ihr durch die einfachen Fühlerglieder 3 und 4 und den Kopulationsapparat mit dem viel breiteren dorsalen Basalstück, der die Parameren des ventralen Basalstücks ein wenig überragt, letztere sind, im Profil gesehen, gegen die Spitze ein wenig verbreitert und hier gerundet, bei *thailandica* ist das dorsale Basalstück viel schmaler und wird von den Parameren des ventralen Basalstücks knapp überragt, diese sind im Profil gesehen, viel schmaler, leicht ventralwärts gebogen, die Spitzen nicht verbreitert, ventral gesehen, leicht ausgehöhlt.

Kandyosilis apoensis n. sp.

Abb. 31.

♂. Einfarbig schwarz, nur die Wangen und Mandibeln bräunlich.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild an der Basis, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche glatt mit zerstreuten Haarpunkten. Fühler (Abb. 31) kräftig, Glieder 3 bis 5 verbreitert und mit einem seichten Längseindruck versehen, der bei 5 kaum sichtbar ist, 4 und 5 an der Spitze schwach nach oben erweitert. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach ausgerandet verengt, Basalecken schwach spitzwinklig, Scheibe mit 2 flachen Beulen, nur kurz vor der Basis durch eine angedeutete Mittellinie voneinander getrennt, Oberfläche fast glatt. Flügeldecken fast parallel, grob gerunzelt, gewirkt, Punkte nur ganz vereinzelt sichtbar.

Länge: 6 mm.

Holotypus (NHMB): Philippinen, Mindanao: Mainit River, Mt. Apo, 16.IX.1930, ex coll. W. Wittmer.

Eine mit *K. dentata* Wittmer nahe verwandte Art, die ebenfalls auf Mindanao vorkommt, jedoch verschieden gefärbt ist. Bei dieser Art sind die Fühlerglieder 4 und 5 etwas stärker verbreitert als bei *apoensis*, doch fehlen bei letzterer die Längsleisten auf den folgenden Gliedern.

Kandyosilis carinata n. sp.

Abb. 32–33.

♂. Kopf und Halsschild rot; Fühler schwarz, größter Teil der Basis von Glied 1 aufgehellt; Schildchen schwärzlich oder etwas aufgehellt; Fühler schwarz; Beine rötlichgelb, größter Teil der Tibien und Tarsen angedunkelt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne an der Basis schwach eingedrückt, dann leicht gewölbt; von der Basis bis zu den Fühlerwurzeln fein gewirkt, dazwischen einzelne fast erloschene Punkte sichtbar, dann gegen den Clypeus fast glatt. Fühler (Abb. 32) nicht sehr lang, Glieder 3 bis 6 leicht verdickt mit einer kurzen Längsleiste. Halsschild so lang wie breit, Seiten fast parallel, nach vorne schwach ausgerandet; feiner als der Kopf gewirkt, eher chagriniert, Punkte etwas deutlicher. Flügeldecken parallel, fein körnig gewirkt.

Der Kopulationsapparat (Abb. 33) ist auffällig durch das apikal stark verbreiterte dorsale Basalstück und die breiten Parameren des ventralen Basalstücks, die in einen stärker sklerotisierten Zipfel enden.

Länge: 6 mm.

Holotypus (NHMB) O Nepal, Koshi: Gufa-Gorza, 2800–2100 m, 4.VI.1985, C. Holzschuh; 1 Paratypus ♂ (NHMB), Basantapur, 2300 m, 30.V.–2.VI.1985, C. Holzschuh.

Eine durch den gewirkten Kopf und chagrinierten Halsschild, sowie die mit kurzen Leisten versehenen Fühlerglieder sehr charakterisierte Art, die mit keiner anderen verglichen werden kann.

Kandyosilis sikkimensis n. sp.

Abb. 34.

♂. Kopf, Fühler, Schildchen, Unterseite und Beine schwarz; Halsschild schwarz, Seiten schmal braun (beim einen Exemplar), oder nur die Basalecken mit einem kurzen Stück der Seiten ist braun (beim anderen Exemplar); Flügeldecken einfarbig braun.

Kopf mit den Augen knapp breiter als der Halsschild an der Basis. Stirne an der Basis leicht eingedrückt, zwischen den Augen flach; Oberfläche chagriniert, besonders an der Basis, an der Vorderstirne weniger stark, dazwischen glatter, hier ist die Punktierung am deutlichsten. Fühler (Abb. 34) um ca. $\frac{1}{7}$ kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 und 4 stark verbreitert, 4 mit einem stumpfen, nach oben gerichteten Höcker und seitlichen Eindrücken, die glatt und glänzend sind; 5 bis 9 mit einer länglichen, glatten Furche, die auf 10 bei einem Exemplar verkürzt angedeutet ist. Halsschild ein wenig breiter als lang, Seiten schwach nach vorne verengt, Basalecken schwach stumpfwinklig; Scheibe mit 2 Beulen, welche durch eine schwache Mittellinie voneinander getrennt sind;

Oberfläche praktisch glatt. Flügeldecken fast parallel, Punktierung verworren, grob, etwas erloschen, teils ineinander fließend.

Länge: 6.5 mm.

Holotypus (NHMB) Indien, Darjeeling Distr.: Karponang, 2700 m, 8.–11.XI.1984, C.J.Rai; 1 Paratypus (NHMB) N Sikkim: Slape 2100 m, 22.–27.X.1984, C.J.Rai.

Die neue Art ist neben *K. transversesulcata* Wittmer zu stellen, bei der auch die Fühlerglieder 3 und 4 verbreitert sind, jedoch verschieden. Währenddem bei *transversesulcata* Glied 3 viel kürzer und schmaler ist als 4, sind bei der neuen Art diese Glieder ungefähr gleich lang und 3 ist an der Spitze nur unwesentlich schmaler als 4. Des weiteren ist die Färbung des Körpers bei beiden Arten sehr verschieden.

Kandyosilis lesnei (Pic), n. comb.

Cantharis lesnei Pic, 1924, Bull. Mus. Paris: 479.

Der Holotypus (stark defekt) befindet sich im MP. Die Art muß in die Gattung *Kandyosilis* gestellt werden.

Kandyosilis coomani (Pic), n. comb.

Rhagonycha coomani Pic, 1935, Mél. exot.-ent. 66: 12.

Die obige Art ist in die Gattung *Kandyosilis* zu transferieren. Holotypus im MP.

Podosilis kinabaluensis n. sp.

Abb. 35.

♂. Kopf, Fühler und Schildchen schwarz, Fühlerglied 1 schwach aufgehellt; Halsschild orange; Flügeldecken orange, jede Decke mit einem breiten hellbraunen Längsband, das hinter der Basis beginnt und vor der Spitze in variabler Länge aufhört, an den Seiten etwas breiter dunkel als an der Naht; Beine dunkel, Tibien mehr oder weniger aufgehellt.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, glatt, fein punktiert. Fühler ungefähr so lang wie die Flügeldecken, Glieder 1 bis 10 gegen die Spitze leicht verbreitert, 4 kaum merklich länger als 3. Halsschild (Abb. 35) viel breiter als lang, seitlich 2 tiefe Einschnitte und eine große Aushöhlung an der Basis, so daß der hinterste Fortsatz an den Seiten, der an und für sich schon sehr lang ist, noch länger erscheint, derselbe ist sehr schmal und längsausgehöhlt; Scheibe leicht gewölbt, glatt, sehr fein punktiert. Flügeldecken fast parallel, ziemlich stark punktiert, stellenweise Punkte ineinander fließend.

Länge: 5–5.5 mm.

Holotypus (NHMB) Borneo, Sabah (Malaysia): Mt. Kinabalu, 1500 m, 10.–20.X.1978, G.Duranton; 1 Paratypus (coll. M.Satô),

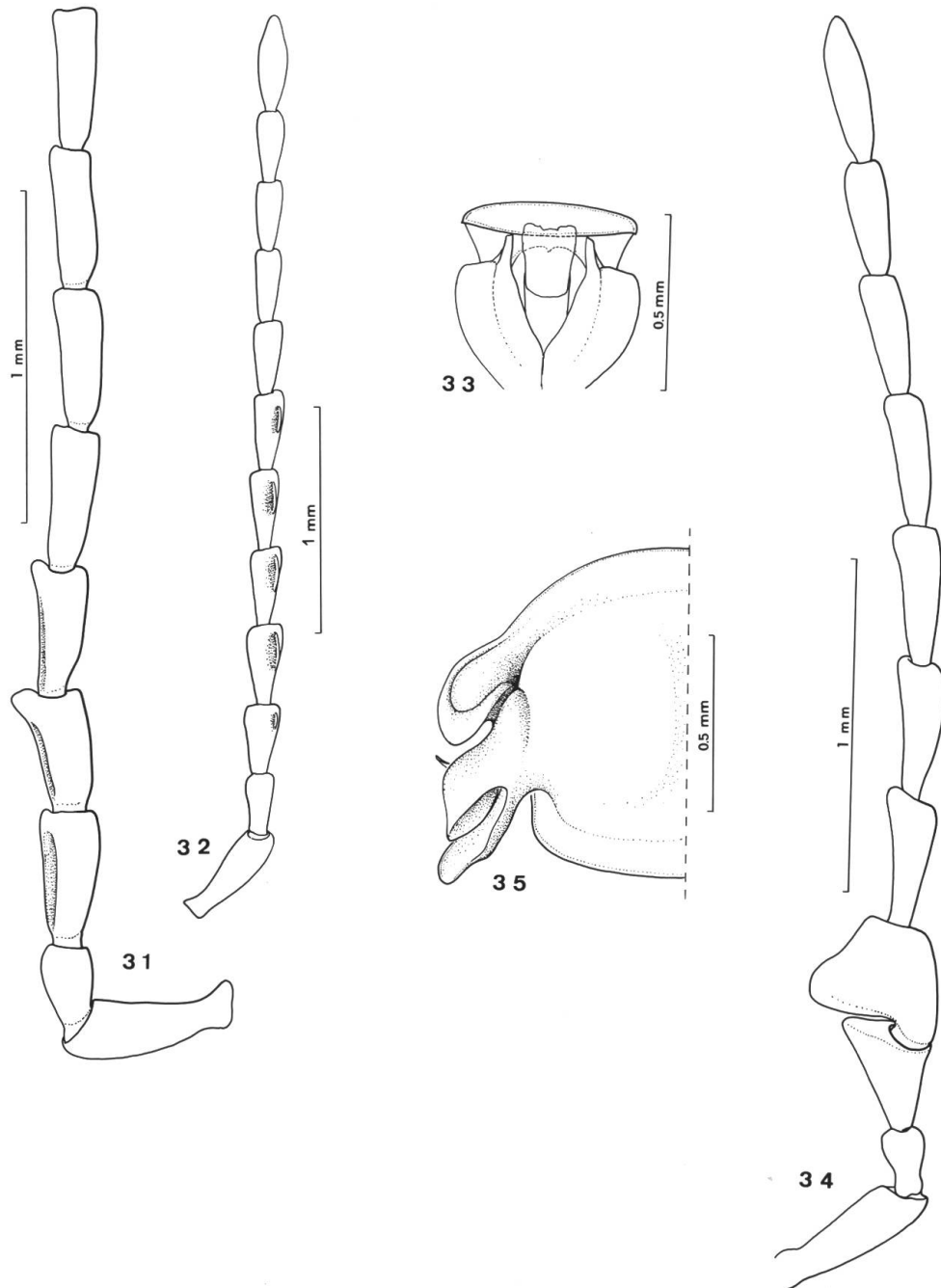


Abb. 31–35: 31, Fühler von *Kandyosilis apoensis* n.sp. ♂. 32–33 *Kandyosilis carinata* n.sp. ♂: 32, Fühler. 33, Kopulationsapparat Ventralseite. 34, Fühler von *Kandyosilis sikkimensis* n.sp. ♂. 35, Halsschild von *Podosilis kinabaluensis* n.sp. ♂.

1 Paratypus (NHMB), idem 1500–1700 m, 26.–28.III.1976, S. Nagai;
4 Paratypen (coll. M. Satô), 1 Paratypus (NHMB), idem
12.–22.IV.1979, N. Nishikawa.

Diese Art ist sowohl durch die Färbung wie auch durch den Bau des Halsschildes sehr charakterisiert.

Pseudopachymesia bihamaticollis (Fairm.), n. comb.

Silis bihamaticollis FAIRM., 1885, Comptes rend. Soc. Ent. Belg.: p. CVI

Silis rouyeri PIC, 1906, Echange 22: 91, n.syn.

Silis wallacei PIC, 1911, Echange 27: 100.

var. *jacobsoni* PIC, 1927, Suppl. ent. 15: 64.

ssp. *boekitensis* WITTMER, 1957, Ann. Mag. Nat. Hist. (12) 10: 572.

Kürzlich fand ich im MP den Holotypus von *Silis bihamaticollis* Fairm., der von Sumatra stammt. Dieser Fund erlaubt es uns, *P. rouyeri* Pic in Synonymie zu *bihamaticollis* Fairm. zu stellen, weil das Tier mit ihm identisch ist. Zur Komplettierung der Bibliographie wird noch die weitere Synonymie zu *bihamaticollis* aufgeführt, sowie die dazugehörige Rasse *boekitensis* Wittmer.

Malachiidae

Nepachys coreanus n. sp.

Abb. 36–37.

♂. Der ganze Körper ist schwarz, Flügeldecken manchmal mit schwachem bläulichem Schimmer; Fühler gelbbraun bis braun, Glied 1 oben immer mehr oder weniger angedunkelt; Knie, Tibien und Tarsen, besonders bei den vorderen 4 Beinen, gelb bis gelbbraun, bei den Hinterbeinen schwach aufgehellt.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen fast flach, gegen die Schläfen schwach abgesetzt, Oberfläche glatt, wenige schwache Punkte vorhanden. Fühler fast um $\frac{1}{3}$ kürzer als die Flügeldecken, Glieder 4 bis 10 kräftig gezahnt, 3 ein wenig stumpfer gezahnt und weniger breit als 4. Halsschild breiter als lang (27×20), Seiten stark gerundet, alle Ecken verrundet, Randung an der Basis deutlich und an den Seiten bis gegen Vorderecken erkennbar, Oberfläche glatt mit Haarpunkten. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, ziemlich dicht, etwas erloschen punktiert, die Spitze (Abb. 36) ist gegen die Naht leicht eingedrückt, auf der Abbildung nur als dunklere Stelle angedeutet, sie ist außerdem mit breiten Borsten besetzt, die neben den normalen abstehenden und den kürzeren greisen Haaren auch bei $64\times$

sofort auffallen. Letzte Abdominalsegmente von der Ventralseite (Abb. 37). Letztes Tergit gegen die Spitze gerundet verschmälert, apikales Ende ziemlich tief, gerundet eingeschnitten. Letztes Sternit in der Mitte bis zur Basis eingeschnitten, Spitzen nach unten gebogen (stärker gebogen als von der Aufnahme angenommen werden könnte).

♀. Wie das ♂ gefärbt. Fühler kürzer, schwach gezahnt.

Länge: 2.8–3 mm.

Holotypus und 6 Paratypen (IZW), 4 Paratypen (NHMB) Korea: Myohyang Mt., 3.–5.VIII.1959, B. Pisarski, J. Proszynski; 2 Paratypen (IZW), Onpho ad Chongjin, 21.VIII.1959, B. Pisarski, J. Proszynski.

Die neue Art ist mit *N. inermis* Wittm. verwandt und unterscheidet sich von ihr durch die nur lang gezahnten, ungekämmten Fühler und die breiten Borsten an der Spitze der Flügeldecken.

Laius testaceiceps Pic

Laius testaceiceps PIC, 1911, Bull. Soc. Autun 24: 107.

Laius atripalpis PIC, 1937, Bull. Soc. Ent. Fr.: 108, n. syn.

In der Sammlung M. Pic im MP befindet sich von jeder Art 1 ♂, ersteres nur mit einer Etikette «Indien» versehen, das 2. ist etikettiert: «S India, Nedungadu, 14.VIII.1935». Die beiden Arten sind nicht zu unterscheiden, weshalb ich *L. atripalpis* als Synonym von *L. testaceiceps* betrachte.

Die Art kommt auch in Sri Lanka vor, 1 ♂ befindet sich in meiner Sammlung ohne näheren Fundort, nur mit dem Datum 25.III.1973 versehen.

Laius nodifrons Champion

Laius nodifrons CHAMPION, 1921, Ann. Mag. Nat. Hist. (9) 7: 327, T. 8, f. 6.

Dem Autoren lagen Exemplare von West Almora und Ranikhet Division of Kumaon vor. Im BM wird eine größere Serie aufbewahrt, darunter 14 Syntypen, daraus habe ich einen Lectotypus und 13 Paralectotypen ausgewählt und entsprechend bezeichnet. In den letzten Jahren erbeuteten wir die Art in größerer Anzahl in: U. P.: Naukuchiatal, 1300/1400 m, 4.V.1978, W. Wittmer; Uttarkashi, 1300/1400 m, 18.V.1978, W. Wittmer; Dehra Dun, 750/1000 m, 25.VI.1978, W. Wittmer; Dimli Paß, Sivalik Hills, 26.VI.1976, W. Wittmer; Gangani, 1250 m, 13.–20.VI.1981, M. Brancucci; Barkot, 1100/1200 m, 5.–12.VI.1981; Bhimtal, 1300/1500 m, 20.V.1981, M. Brancucci, alles im NHBM.

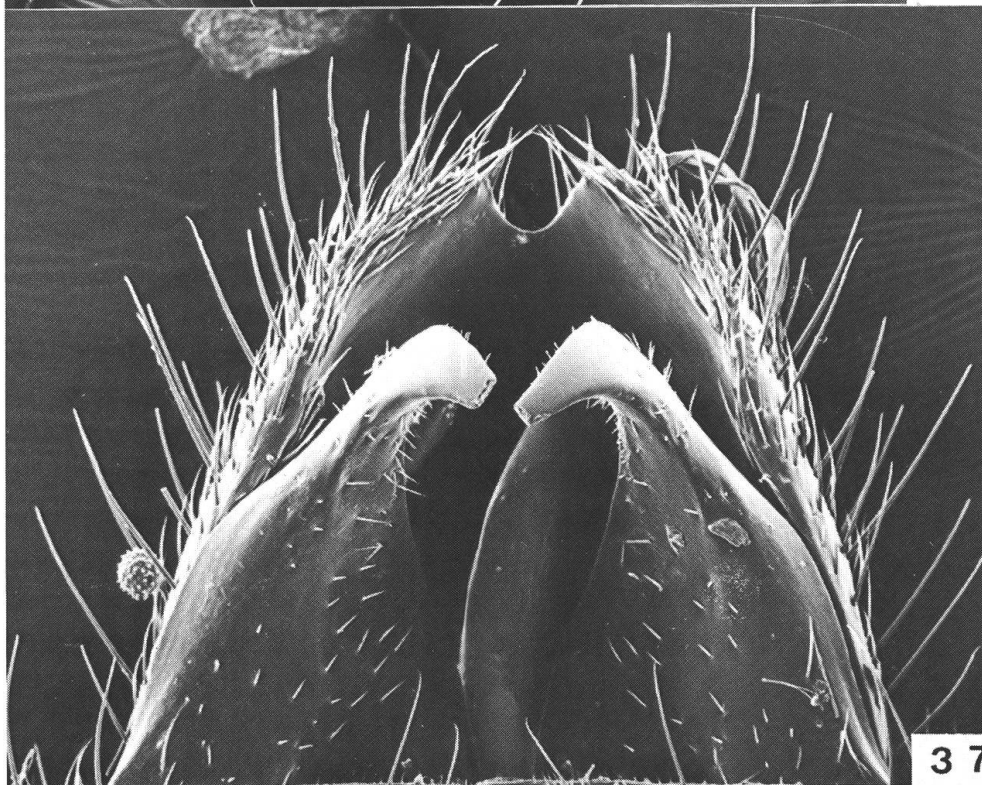
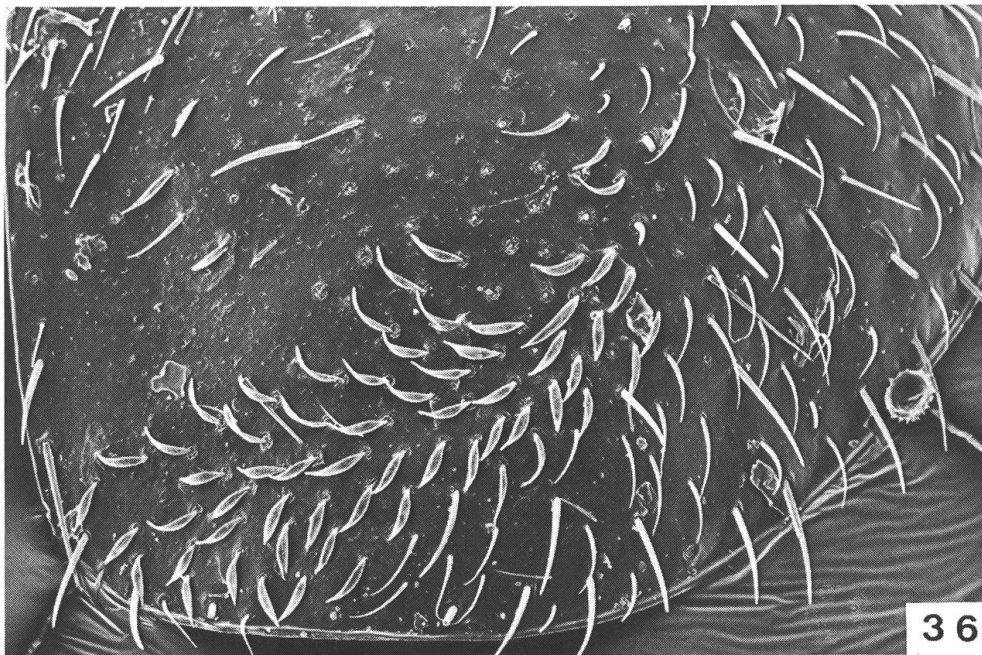


Abb. 36–37: *Nepachys coreanus* n.sp. ♂: 36, Spitze der Flügeldecke, 150×. 37, letzte Abdominalsegmente Ventralseite, 150×.

Laius caeruleipennis Pic

Laius caeruleipennis Pic, 1914, L'Echange 30: 16.

Der Holotypus ♂ befindet sich im MP, er stammt von Kulu, Himachal Pradesh. Das NHMB besitzt eine Anzahl Exemplare von: Jammu: Kishtwar, 1550 m, 5.VII.1980, W. Wittmer; Palmar-Ekala, 1700 m, 7.VII.1980, W. Wittmer; Sonder, 2000–2300 m, 9.VII.1980, W. Wittmer.

Die beiden Arten *L. nodifrons* Champion und *L. caeruleipennis* Pic sind sehr nahe miteinander verwandt. Sie unterscheiden sich hauptsächlich durch die Bildung des Vorderkopfes, der bei *caeruleipennis* mit 2 gut entwickelten Beulen besetzt ist, die bei *nodiformis* nur angedeutet sind. Die Form der Fühlerglieder 1 und 3 zeigt bei den beiden Arten nur wenige Unterschiede.

Laius pashtun n. sp.

Abb. 38–39.

Kopf mit den Palpen, Fühler und Halsschild gelb bis orange, bei den Fühlern sind die letzten Glieder oft leicht angedunkelt, besonders bei den ♀; Schildchen und Flügeldecken dunkelblau; Vorderbeine gelb; mittlere mit den Schenkeln dunkel, an den Knien mehr oder weniger breit hell, Schienen in der Mitte schwach dunkel; hintere vorwiegend schwarz, Schenkel an den Knien und Basis der Tibien schmal hell, Hintertarsen meistens hell.

♂. Kopf (Abb. 38) mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen ziemlich flach, längs der Augen leicht eingedrückt, der Eindruck vertieft sich gegen die Wangen, die Beulen auf der Vorderstirne sind nur angedeutet; Oberfläche glatt mit zerstreuten Punkten und einem feinen Längsgrat in der Mitte von der Basis bis ungefähr in die Mitte verlaufend. Fühler (Abb. 38–39) um ca. $\frac{1}{5}$ kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 von oben gesehen gegen die Spitze nach außen auf beiden Seiten schwach gerundet erweitert, von hinten gesehen, auf der Unterseite fast gerade, 2 breit und kurz, deutlich sichtbar, 3 etwas länger als breit, ziemlich flach, nur an der Basis außen leicht eingedrückt. Halsschild breiter als lang, hinter der Mitte gegen die Basis leicht eingeschnürt, an den Seiten und in den Basalecken etwas punktiert, sonst fast glatt. Flügeldecken nach hinten ziemlich stark erweitert, leicht punktiert, teils erloschen. Behaarung des ganzen Körpers greis.

♀. Kopf ohne Eindruck neben den Augen und ohne Ausrandung gegen die Wangen; Fühlerglieder 1 und 3 schmaler als beim ♂, 3 nur wenig breiter, jedoch ein wenig länger als 4.

Länge: 3.5 mm.

Holotypus und 5 Paratypen (NHMB) Pakistan, Swat: Matitlan, 2250/2650 m, 15.VI.1978, W. Wittmer; 2 Paratypen (NHMB), Mian-dam, 1800/2300 m, 18.VI.1978, W. Wittmer.

Neben *L. nuristanicus* Wittmer zu stellen, Unterschiede gemäß Bestimmungstabelle.

Laius nuristanicus n. sp.

Abb. 40.

Eine mit *L. pashtun* Wittmer nahe verwandte Art. Die Fühler und Beine sind durchwegs heller gefärbt, nur das letzte Fühlerglied ist ange-

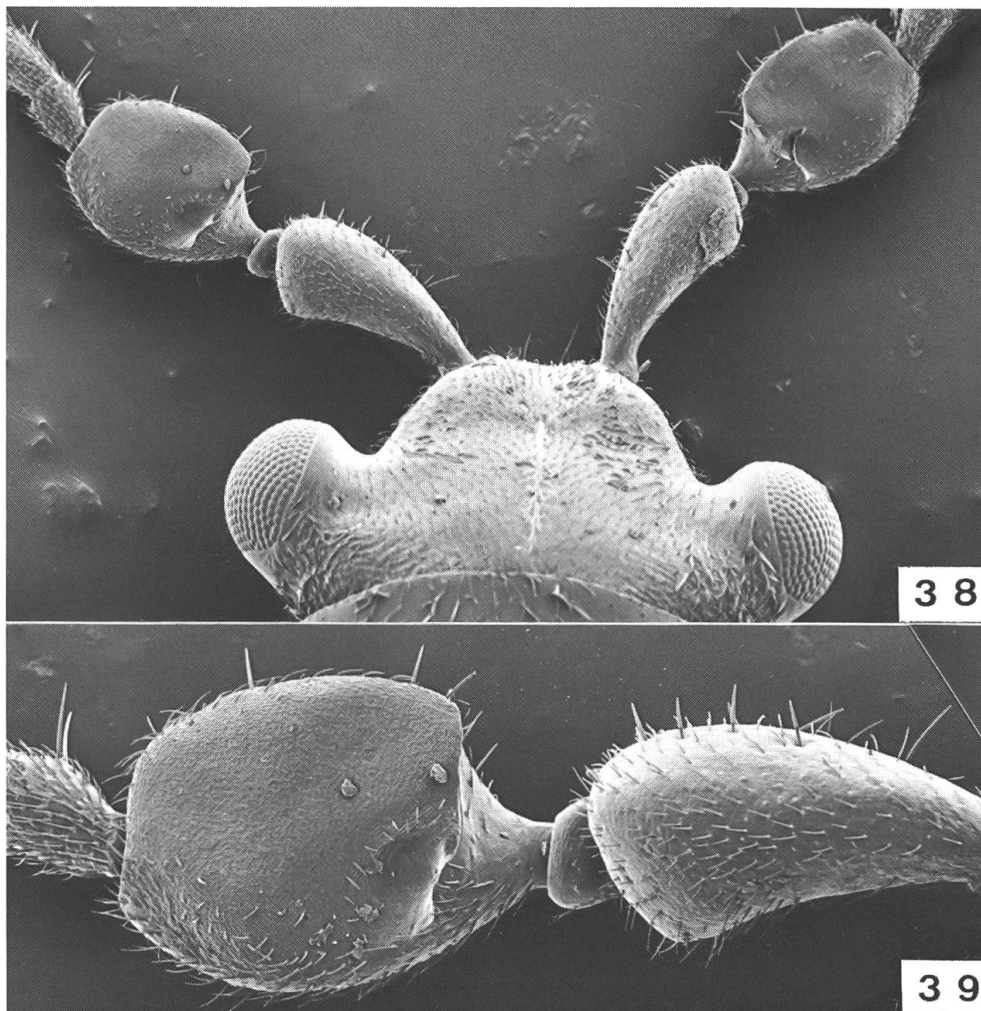


Abb. 38–39: *Laius pashtun* n. sp. ♂: 38, Kopf, 60×. 39, Fühlerglieder 1–3, 120×.

deutet angedunkelt, alle Tibien und Tarsen sind gelb, nur die Schenkel der Mittel- und Hinterbeine sind bis gegen die Spitze dunkel; sonst wie *pashtun* gefärbt. Die Beulen auf der Vorderstirne sind bei *nuristanicus* noch stärker zurückgebildet, praktisch fehlend. Die Fühlerglieder 1 und 3 (Abb. 40) zeigen weitere Unterschiede, indem 1 bei *nuristanicus* schmaler, am Außenrande deutlich ausgeschnitten ist, 3 ist breiter mit ähnlich geformter Oberfläche.

Länge: 3.5 mm.

Holotypus und 5 Paratypen (NHMB) Afghanistan: Kutiau, Nuristan, 1550 m, 14. und 22.V.1953. J. Klapperich, ex coll. W. Wittmer.

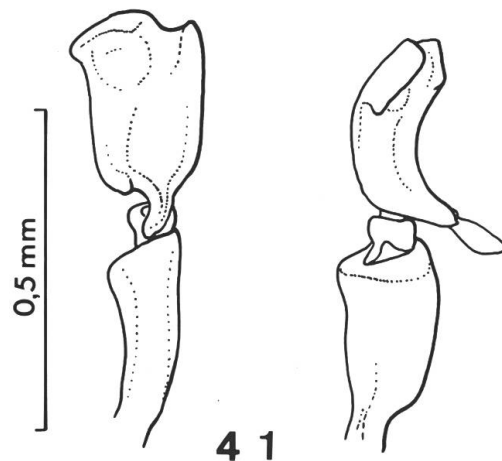
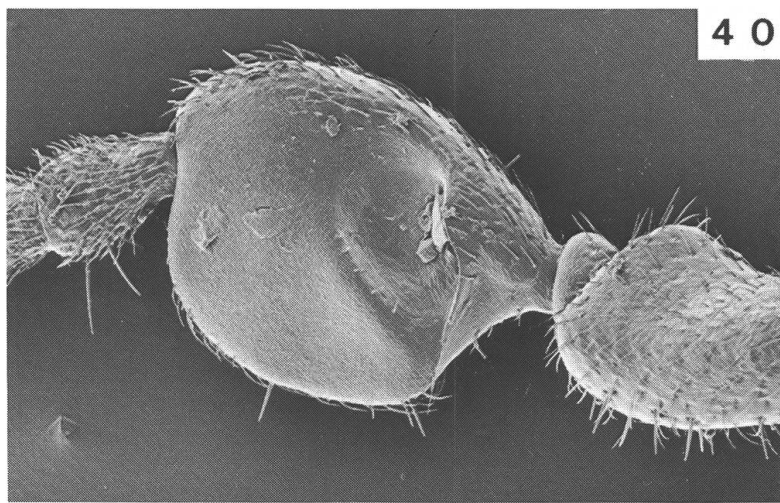


Abb. 40–41: 40, Fühlerglieder 1–4 von *Laius nuristanicus* n. sp. ♂, 120×. 41, Fühlerglieder 1–3 von *Laius brancuccii* n. sp. ♂, links von oben, rechts seitlich.

Laius brancuccii n. sp.

Abb. 41.

Kopf, Halsschild und Fühler orange, bei letzteren sind die Glieder 6 oder 7 bis 11 leicht angedunkelt; Schildchen und Flügeldecken bläulich-grün; Beine schwärzlich, Tarsen leicht aufgehellt.

♂. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, feine Längsleiste in der Mitte deutlich, Wangen nicht ausgehöhlt, gegen die Vorderstirne schwach abgesetzt, jedoch nicht erhöht; Oberfläche punktiert. Fühler (Abb. 41) ca. 15% kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 von oben gesehen schmal, leicht gebogen, seitlich breiter, 2 klein, 3 ein wenig länger als 1, Oberseite ausgehöhlt, am tiefsten vor der umgeschlagenen Spitze, basal in einen Fortsatz ausgezogen, von der Seite gesehen ist 3 viel schmaler, leicht gebogen. Halsschild breiter als lang, Seiten an der Basis gerundet eingeschnürt, Scheibe gewölbt, vor der Basis quer eingedrückt; Oberfläche in der Mitte fast glatt, Seiten und Basis mehr oder weniger stark gewirkt. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert und etwas aufgewölbt, Oberfläche an der Basis fast glatt, dann ziemlich dicht und grob punktiert, gegen die Spitze abnehmende Punktierung.

♀. Fühlerglied 3 nur wenig schmaler, deutlich kürzer als bei 1. Sonstiger Bau dem ♂ sehr ähnlich.

Länge: 3–3.3 mm.

Holotypus ♂ und 1 Paratypus ♀ (NHMB), India U.P.: Ranibagh, 400 m, 22.V.1981, M. Brancucci.

Meinem lieben Freunde und erfolgreichen Leiter der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel gewidmet.

Eine mit *L. testaceiceps* Pic nahe verwandte Art, die sich hauptsächlich durch die Form der Fühlerglieder 1 und 3 unterscheidet (siehe Bestimmungstabelle) und die Punktierung der Flügeldecken, die bei *testaceiceps* bis zur Basis stark punktiert sind, währenddem bei *brancuccii* die Basis kurz glatt ist.

**Bestimmungstabelle für die *Laius*-Arten aus der Gruppe
nodifrons Champion ♂**

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Auf der Stirne neben den Augen befindet sich eine mehr oder weniger tiefe, glatte Längsfurche, oder die Wangen sind vor den Augen ausgehöhlt. | 2 |
| – | Die Stirne neben den Augen ist nicht längseingedrückt und die Wangen sind vor den Augen nicht ausgehöhlt. | 5 |

2. Fühlerglied 3 an der Basis, am Innenrand mit einem schmalen, gebogenen, fast durchsichtigen Fortsatz 3
 – Fühlerglied 3 an der Basis ohne schmalen, gebogenen Fortsatz 4
3. Vorderstirn mit 2 ziemlich stark entwickelten Beulen (je eine über jeder Fühlerwurzel). **L. nodifrons** Champion
 – Die Beulen auf der Vorderstirne sind nur angedeutet.
L. caeruleipennis Pic
4. Fühlerglied 1 am Außenrand ausgerandet, deutlich gebogen; Fühlerglied 3 deutlich breiter und etwas kürzer als bei der folgenden Art. (Abb. 40.) **L. nuristanicus** n. sp.
 – Fühlerglied 1 am Außenrand nicht ausgerandet, sondern leicht gerundet, es ist etwas breiter, weniger gebogen; Fühlerglied 3 deutlich schmaler und ein wenig kürzer als bei der vorangehenden Art. (Abb. 38–39). **L. pashtun** n. sp.
5. Fühlerglied 1 eher kürzer als 3, mehr dreieckig, nicht so stark abgeflacht, auf der kurzen nach oben gerichteten Spitze befinden sich ein paar Haare; 3 an der Spitze nicht ausgerandet, am Innenrand leicht umgeschlagen. **L. testaceiceps** Pic
 – Fühlerglied 1 ein wenig länger als 3, schmaler, abgeflacht, ohne Haare an der Spitze oben; 3 an der Spitze leicht ausgerandet und daneben mit einem kurzen umgeschlagenen Rand, Seiten am Innenrand nicht umgeschlagen (Abb. 41).
L. brancuccii n. sp.

Apalochrus javanus n. sp. Abb. 42–45.

♂. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit tiefblauem Metallschimmer, Rest des Körpers schwarz, höchstens die Tarsen zeigen manchmal Tendenz zu schwacher Aufhellung.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen kaum gewölbt, fast flach, Oberfläche zwischen den Augen fast glatt, an der Stirnbasis schwach skulptiert, leicht matt. Fühler ungefähr um $\frac{1}{3}$ kürzer als die Flügeldecken, Glieder ein wenig flachgedrückt, nicht sehr breit, 3 länger als die folgenden, fast so lang wie 11. Halsschild breiter als lang (27×22), Seiten fast parallel, Basalecken viel stärker gerundet als die Vorderecken, Basalrand in der Mitte schwach ausgerandet, Oberfläche in der Mitte glatt, ringsum Haarnarbenpunkte. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, ziemlich grob, etwas erloschen punktiert, an der Basis stehen die Punkte weiter auseinander.

Vordere Trochanderen (Abb. 42) mit einem scharfen Zahn; vordere Schenkel auf der oberen Hälfte ausgehöhlt (Abb. 42) und dicht mit kleinen, kurzen Borsten besetzt; Vordertibien in der Mitte allmählich leicht verdickt, vor der Spitze längsausgehöhlt, auf der Unterseite (Abb. 43) längsausgehöhlt und auf der ganzen Länge mit kleinen, kurzen Borsten besetzt. Mittlere Schenkel (Abb. 44) gegen die Spitze leicht ausgehöhlt; Mittlere Tibien von oben gesehen (Abb. 44) ziemlich stark verbreitert, Spitze eingekerbt, von unten gesehen (Abb. 45) mit 2 Aushöhlungen, von denen die hintere stark behaart ist.

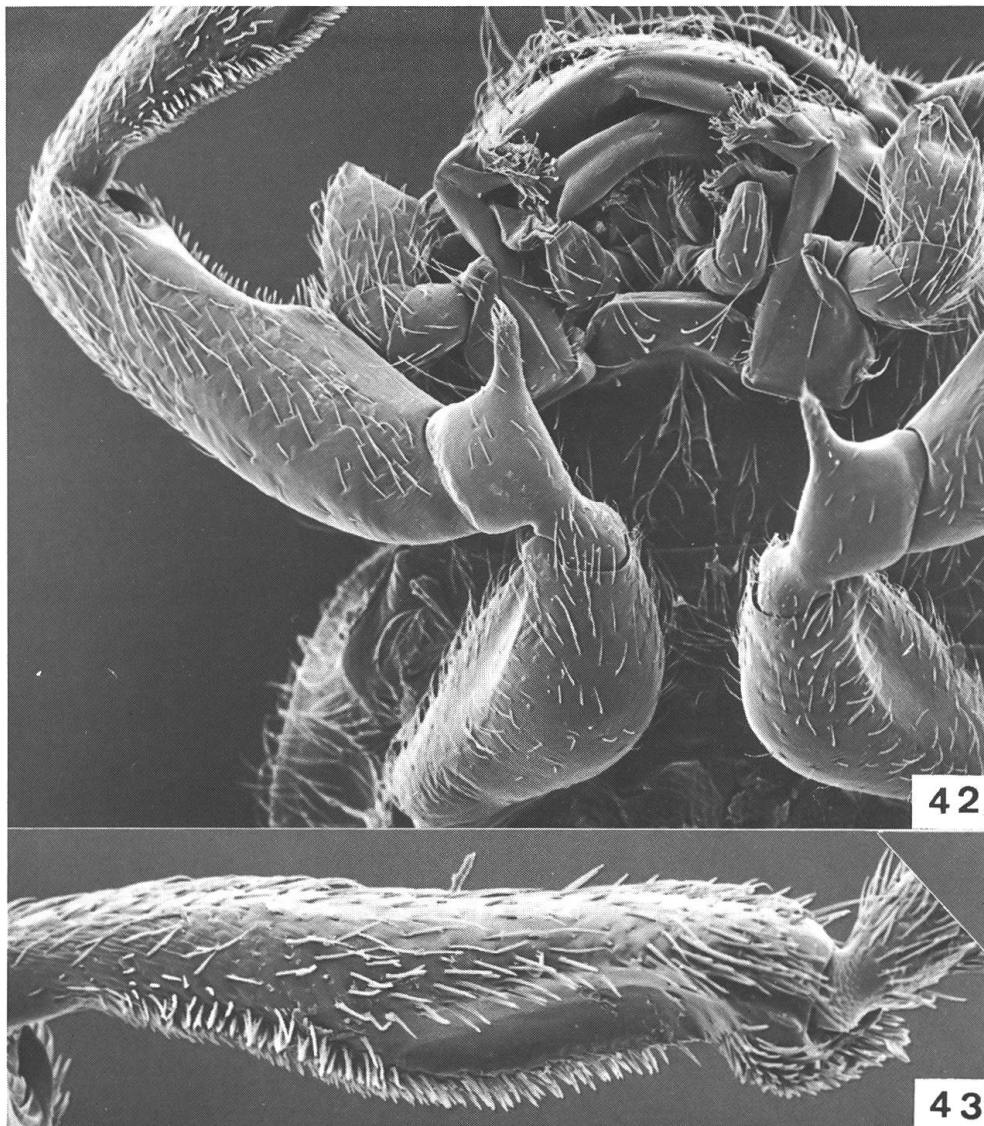


Abb. 42–43: *Apalochrus javanus* n.sp. ♂: 42, Unterseite der Vorderbeine, 100×. 43, Unterseite der Vordertibie 160×.

♀. Wie das ♂ gefärbt, Beine einfach.

Länge: 3.3–3.5 mm.

Fundort: Java: Baluran, Beokol ad Banjuwangi, 13.–17.V.1959, B. Pisarski, J. Proszynski, Holotypus und 9 Paratypen IZW, 6 Paratypen NHMB; Djakarta, 6.V.1959, B. Pisarski, J. Proszynski, 4 Paratypen IZW, 2 Paratypen NHMB.

Neben *A. blaisei* Pic zu stellen. Die neue Art ist ein wenig größer und hat verschieden gebaute Mittelschienen.



Abb. 44–45: *Apalochrus javanus* n.sp. ♂: 44, Oberseite der Mitteltibie, 100×. 45, Unterseite der Mitteltibie, 100×.

Adresse des Autors:
Dr. Walter Wittmer
Entomologische Abteilung
Naturhistorisches Museum
CH-4001 Basel

